

# Die Uhrmacherzeitung

Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, E. V., Sitz Halle (Saale)

Hamburg, am 9. August 1924, morgens

Nachdruck verboten

## Fortsetzung der Hauptverhandlungen.

Der Vorsitzende eröffnet pünktlich 12 Uhr die Sitzung. Zunächst erhält das Wort Herr Verbandsdirektor W. König zur Fortsetzung seines Referates zu Punkt 4. Er behandelt zunächst:

### Kreditfrage

Sie ist die allerwichtigste. Der selbständige Mittelstand ist von jeher in der Kreditfrage der stiefmütterlich behandelte Teil unserer Gesamtwirtschaft gewesen. In Friedenszeiten gab er seine Sparkassen den Sparkassen und Banken, die diese dazu verwandten, um Warenhäuser oder Großindustrien zu finanzieren. Heute hat der Mittelstand keine überflüssigen Gelder, um sie etwa den Banken oder Sparkassen abzugeben. Er hat auch damit nicht zu rechnen, daß ihm etwa von seinen Bankorganisationen Kredit bewilligt wird. Die überhaupt vorhandenen Gelder werden der Industrie oder der Landwirtschaft zugeführt, weil es sich hier um größere Summen handelt, bei denen letzten Endes auch mehr verdient werden kann. So ist der Mittelstand wiederum auf sich selbst angewiesen.

Unbedingt zu fordern ist, daß die Zahlungs- und Lieferungsbedingungen, die wir aus der Inflationszeit übernommen haben, gründlich umgestaltet werden. Unsere Wirtschaft läßt sich nicht aufrecht erhalten, wenn nicht wieder Kredit auf einer vernünftigen Grundlage gegeben wird. Wir wollen aber, um Mißverständnisse zu vermeiden, ausdrücklich warnen vor einer Überspannung des Kredits. In dem Umfange, wie er in Friedenszeiten gewährt wurde, ist er

heute nicht mehr möglich, er war auch damals ungesund und hat zur Abhängigkeit des Uhrmachers von seinem Lieferanten geführt. Diese Abhängigkeit wird der deutsche Uhrmacher vermeiden müssen, wenn er Herr seiner Entschlüsse und Herr seiner Wirtschaftspolitik bleiben will.

Der Juwelierversand hat unter unserer Mitwirkung im vorigen Jahre versucht, eine eigene Kreditorganisation zu schaffen. Ob diese unter den jetzigen Verhältnissen soweit ausgebaut werden kann, daß sie als wichtiger Faktor unserer Berufswirtschaft gelten kann, mag dahingestellt bleiben.

Mehr oder weniger wird sich die Kreditfrage im gegenseitigen Verkehr zwischen Lieferanten, Fabrikanten und Uhrmacher regeln müssen. Jede der beteiligten Gruppen wird die größten Anstrengungen machen müssen, durch genaueste Kalkulationen und größte Anstrengung ihren Umsatz zu steigern. Jeder wird nur das notwendige Lager halten und mit diesem möglichst vorteilhaft arbeiten. Sondern für eine Gesundung ist in unserem Gewerbe, daß das Kapital lange Zeit braucht, ehe es seinen Kreislauf in der Wirtschaft beendet hat. In der Fabrikation ruht das Kapital in Form von Rohstoffen und Arbeitslöhnen wochenlang in der Fabrik, ehe es als Fertigprodukt umgekehrt werden kann. Im Einzelhandel betrachtet man es als außerordentlich günstig, wenn das festgelegte Kapital im Lager einmal im Jahre umgekehrt wird. Ich fürchte, daß die Verhältnisse in der Folgezeit noch viel ungünstiger werden.

In der Kriegszeit und nach dem Kriege sind sehr viele neue Unternehmungen gegründet, die genährt durch die Inflation, glaubten, ihre Berechtigung nachgewiesen zu haben. Die unerbittliche Wirtschaft wird aber auch hier eine Reinigung schaffen. Wir müssen uns klar machen, daß durch die Verkleinerung unseres Lagers der Umsatz zurückgehen muß, weil die Kaufkraft unserer Bevölkerung noch ständig zurückgehen wird. Die Folge davon wird sein, daß auch in unserem Gewerbe mit dem Verlust zahlreicher selbständiger Existenzen gerechnet werden muß. Jeder einzelne wird die größten Anstrengungen machen müssen, um sich in diesem erbitterten Konkurrenzkampf aufrecht zu erhalten. Alles, was krank und ungesund ist, wird zugrunde gehen. Das sind bittere Wahrheiten. Es ist aber zwecklos, etwa die Augen vor diesen Tatsachen zu verschließen. Wir müssen sie erkennen, um gegebenenfalls diese Entwidlung, die unabwendbar ist, weniger schmerzhaft zu gestalten. Das Erfreuliche an dieser Entwidlung ist, daß jeder wieder danach streben muß und wird, seine fachlichen Kenntnisse zu erweitern, seine kaufmännische Tüchtigkeit zu pflegen. Anstrengungen auf der ganzen Linie werden höhere Leistungen erzielen.

Als Zahlungsbedingungen beantragen wir:

für Zahlungen innerhalb 10 Tagen	7 %
für Zahlungen innerhalb 30 Tagen	5 %
für Zahlungen innerhalb 60 Tagen	netto.

Mit diesem Antrage stehen wir mitten in den Fragen, die zwischen Fabrikation, Großisten und Einzelhandel neu aufstehen.

### Heute, Sonnabend, 9. August:

- 8 Uhr vormittags: Generalversammlung des Wirtschaftsverbandes der Optik führenden Uhrengeschäfte im Vortragsaal des Zoologischen Gartens.
- 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags: Besichtigung der Ausstellung. Dasselbst von 10—1 Uhr Frühkonzert, ab 4—6 Uhr Nachmittagskonzert, ausgeführt von der Hauskapelle (30 Mann).
- 10—11 Uhr vormittags: Weibliche des von den Frauen und Jungfrauen der Uhrmacher-Zwangsinning Hamburg gestifteten Banners in der Petrikirche. (Eingang: Turmportal Bergstraße. Das Festabzeichen berechtigt zum Eintritt.)
- 2 1/2 Uhr nachmittags: Mitgliederversammlung der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik, E. G. m. b. H., Glashütte, im Gesellschaftshaus „Sagebiel“. (Zutritt nur für Mitglieder.)
- 7 1/2 Uhr abends: Fußball im Gesellschaftshaus „Sagebiel“. Näheres Seite 23 des Führers.

Für Inhaber des Kuponbuches:

- 12, 1, 2 Uhr mittags: Fahrt mit Extradampfer nach Blankeneis. Rückkehr nach Hamburg 4, 5, 6 Uhr nachmittags.
- Die Ausstellung bleibt von früh 9 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.